


Christoph Ranze (encoway und Alumnus Uni Bremen) / Rita Kellner-Stoll und Rainer Stoll (Kellner & Stoll-Stiftung für Klima und Umwelt)



 **Komplette Mindmap**

[uni-bremen.de/jahrbuch/jahresthema](http://uni-bremen.de/jahrbuch/jahresthema) (Kooperationen mit Freunden, Förderern und Alumni)

Whole mind map: [uni-bremen.de/en/yearbook/yearbook-theme](http://uni-bremen.de/en/yearbook/yearbook-theme)

(Cooperation with friends, sponsors and alumni)

## Eine Herzensangelegenheit

### *Dear to Our Hearts*

**Die Uni Bremen hat ein großes Netzwerk an Freunden, Förderern und Alumni. Sie unterstützen neue Ideen, fördern den wissenschaftlichen Nachwuchs sowie Projekte in Forschung und Lehre. Drei stellen wir vor: die Gründer der Kellner & Stoll-Stiftung für Klima und Umwelt sowie den Alumnus Christoph Ranze. Er ist Geschäftsführer des Softwareunternehmens encoway – eine Ausgründung der Universität. Was ist das Wesen von Kooperation? Hier waren alle auf einer Wellenlänge: Man muss gemeinsam für eine Sache brennen. Und wenn die Chemie stimmt, ist vor allem eins wichtig: es zusammen anzugehen, bereit zu sein, etwas in die Kooperation zu investieren, und die Chancen zu nutzen. „Make it happen, start now!“, lautete ihr Fazit.**

➔ *The University of Bremen boasts a vigorous network of friends, sponsors, and alumni. They support new ideas, help promote young researchers as well as teaching and research projects. This issue of the Yearbook focuses on three of these friends of the University: The founders of the Kellner & Stoll Foundation for Climate and Environment, and alumnus Christoph Ranze, Managing Director of the software company encoway – a University spin-off. What is the stuff of cooperation? In this respect they are all on the same wavelength: The partners have to be committed and full of enthusiasm for the outcome. Then, when the chemistry is right, it's all about pulling together, being prepared to invest time and effort, and seizing opportunity when it is offered. "Make it happen, start now!", is their motto.*

Und noch eine weitere Gemeinsamkeit stellten die drei bei dem Treffen fest: Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist für sie eine Herzensangelegenheit. „Die Zukunft liegt bei den jungen Leuten“, sagt Dr. Rita Kellner-Stoll. Unter dem Dach der Uni-Stiftung gründeten sie und ihr Mann Reiner Stoll die Treuhandstiftung im Jahr 2012, um Wissenschaftsprojekte zum Thema Nachhaltigkeit zu fördern. Was sie zu dem Schritt motiviert hat? „Als wir bei der Regelung unserer persönlich-familiären Verhältnisse den Punkt Testament erreicht hatten, begannen wir darüber nachzudenken, wie wir mit unserem Nachlass umgehen wollten“, erzählt der Bremer Kaufmann Reiner Stoll. So entstand die Idee einer Stiftung. „Warum nicht schon zu Lebzeiten?“, fragten sie sich. Allerdings wollten sie den administrativen Aufwand gering halten. „Für uns stehen die Projekte im Mittelpunkt“, so Rita Kellner-Stoll. Die Lösung hatte der damalige Uni-Rektor Professor Wilfried Müller für sie parat. „Wir haben mit ihm zusammengesessen und er überzeugte uns, dass eine Treuhandstiftung der Universität hierfür den richtigen Rahmen bietet“, so Kellner-Stoll. Zwar hat das Ehepaar nicht an dieser Uni studiert. Als gebürtige Bremer fühlen sie sich jedoch eng mit ihr verbunden und wollen sie unterstützen. „Es muss ein gutes öffentliches Bildungssystem geben“, sagt Rita Kellner-Stoll, die viele Jahre im Umweltbereich der senatorischen Behörde tätig war. „Hier sind wir Überzeugungstäter.“

„Es muss ein gutes öffentliches Bildungssystem geben.“

*Dr. Rita Kellner-Stoll, Kellner & Stoll-Stiftung für Klima und Umwelt*

➔ *In the course of the meeting it transpired that the objective dearest to their hearts is to do what they can to support young researchers. "The future depends on the young generation", says Dr. Rita Kellner-Stoll. The sheltered foundation she and her husband Reiner Stoll set up in 2012 under the umbrella of the University of Bremen Foundation is dedicated to supporting research projects on the topic of sustainability. What led them to do it? Businessman Reiner Stoll answers: "While regulating our future personal and family affairs we had to make a last will and testament. This was when we began to think about what to do with our bequest", and when they had the idea of setting up a foundation. "Why not do something worthwhile still during our lifetimes?", they thought. On the other hand, they didn't*

## Jahresthema / Yearbook Theme

### Kooperationen mit Freunden, Förderern und Alumni / Cooperation with friends, sponsors and alumni



„Es ist großartig, was die Studierenden alles auf die Beine stellen.“

*Reiner Stoll, Kellner & Stoll-Stiftung für Klima und Umwelt*

Seit Gründung unterstützt die Stiftung knapp 20 Projekte – überwiegend von Studierenden und Doktoranden. Ein Beispiel ist ein studentisches Team, das ein kleines und leicht bedienbares Messgerät namens „Scipio“ (Scientific Purification Indicator) entwickelt hat. Es soll in Entwicklungsländern zum Einsatz kommen, um die Wasserqualität schnell und einfach zu überprüfen. Die fünf Studierenden der Elektro- und Informationstechnik wurden für ihr Projekt mehrfach ausgezeichnet (siehe Seite 47). Zudem fördert die Stiftung das Projekt „Bremergy Racing“. Hier arbeiten rund 50 Studierende an der Konstruktion eines energieeffizienten, elektrisch angetriebenen Rennwagens. Vom Bau bis zum Marketing organisiert sich das Team komplett selbst. „Es ist großartig, was die Studierenden alles auf die Beine stellen!“, sagt Reiner Stoll. Die Stiftung unterstützt Studierende bei Master- und Promotionsarbeiten, Buchveröffentlichungen, Tagungen oder ermöglicht Investitionen. Ein Beispiel ist eine kleine Forschungswindenergieanlage zur Ausbildung von Studierenden, die die Treuhandstiftung zusammen mit der Stiftung der Universität finanziert hat. Manche Verbindungen wachsen dem Ehepaar besonders ans Herz. So zum Beispiel ein kolumbianischer Wissenschaftler, der während seiner Promotion am Zentrum für Marine Umweltwissenschaften (MARUM) ein Stipendium von der Kellner & Stoll-Stiftung erhalten hat. Mittlerweile ist er in seiner Heimat Juniorprofessor. Bei der Verteidigung seiner Promotionsarbeit konnte das Ehepaar

want to become too involved in administrative matters. “After all, the projects are the most important things”, says Rita Kellner-Stoll. It was the former Rector of the University, Professor Wilfried Müller, who came up with the ideal solution. “Over dinner one evening he convinced us that a sheltered foundation would be just the thing”, Rita Kellner-Stoll recalls. Although neither of them had studied at the University of Bremen, as natives of Bremen they both feel a strong attachment to the Hanseatic City and are happy to support it. “Bremen needs a good public education system, so it didn’t take much to convince us”, says Rita Kellner-Stoll, who for many years worked for the Bremen Senate in the area of environmental policy.

Since the foundation was formed it has supported almost 20 different research projects – most of them run by students and doctoral candidates. A good example is that of a student research team who developed an easy-to-use mobile measuring device called “Scipio” – for Scientific Purification Indicator. It has been designed as a quick and straightforward way to check the quality of water. The five students of electrical engineering and information technology have since received several awards for their innovative idea (see page 47). Another project supported by the foundation bears the title “Bremergy Racing”. Here, some 50 students are working on the development of an energy-efficient electrically powered racing car. The team is doing everything on its own – from construction of the vehicle up to its marketing. “It’s awesome to see what the students have achieved!”, says Reiner Stoll. The foundation supports book publications, scientific meetings, students working on their Master or PhD theses, and helps with investment projects. An example for the latter is a scale-model wind turbine used for experiments and teaching students. The model was co-financed by the Kellner & Stoll-Foundation and the University of Bremen Foundation. Some of their protégés have grown particularly close to the couple’s hearts. A young scientist from Columbia, for instance, who was awarded a scholarship by the Kellner & Stoll Foundation



„Wir machen Wissens-  
transfer über Köpfe,  
besser geht's nicht.“

*Christoph Ranze, Leiter der Unt-Ausgründung encoway*

zwar nicht dabei sein. „Wir haben die Prüfung aber per Videoübertragung mitverfolgen können und waren sehr stolz auf ihn“, sagt Kellner-Stoll lächelnd.

### **Vom WiMi zum Firmenchef**

Ein engagierter Nachwuchswissenschaftler war auch Christoph Ranze. Nach seinem Studium an der Universität Bremen arbeitete er mehrere Jahre am TZI (Technologie-Zentrum Informatik und Informationstechnik) der Uni als wissenschaftlicher Mitarbeiter – kurz: WiMi. Mit nur drei Leuten gründete Christoph Ranze im Jahr 2000 sein zunächst kleines Unternehmen encoway. Die Firma entwickelt individuell zugeschnittene Softwarelösungen für den Industriebereich. Schnell kamen weitere Mitarbeiter hinzu, wie zum Beispiel Klaas Nebuhr, der ebenfalls WiMi am TZI war und früh mit in die Führung des Unternehmens einstieg. „Wir waren Untermieter bei einer Agentur im Technologiepark und hatten nur gebrauchte Möbel“, erinnert sich Ranze. „Unter den damaligen glanzvollen Start-ups waren wir eine graue Maus.“ Doch Ranze, Nebuhr und ihr Team hatten eine gute Geschäftsidee, waren durch ihre Uni-Ausbildung ausgewiesene Experten in Sachen Softwareentwicklung und hatten einen strategischen Investor. Das Familienunternehmen Lenze aus Hameln hielt ihnen nicht nur finanziell den Rücken frei, sondern beriet sie auch in unternehmerischen Fragen. Den Kontakt hatten Ranze und Nebuhr aus ihrer Zeit beim TZI, als sie gemeinsam mit Lenze in Forschungs- und Entwicklungsprojekten gearbeitet hatten. Das Spin-off des TZI umfasst mittlerweile 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zu ihren Kunden gehören international bedeutende Unternehmen wie ABB, Sartorius, Phoenix Contact und Festo.

*while working on his PhD thesis at the Center for Marine Environmental Sciences (MARUM): Now he is a junior professor in his home country. Although the couple was not able to be present during the defence of his PhD thesis, “We could follow the examination via video transmission and it made us extremely proud”, says Kellner-Stoll with a fond smile.*

### **From research associate to company boss**

*Christoph Ranze was an engaged young researcher of the University of Bremen. After graduating, he spent several years as a research associate at the University's TZI (Center for Computing and Communication Technologies). In 2000, Christoph Ranze set up his own small business called encoway. The enterprise, which develops customized software solutions for industry, started with just three employees. It wasn't long, though, before others joined the payroll. Klaas Nebuhr, for example: He was also a research associate at TZI, and soon rose to a management position in the young firm. “We were sub-tenants of an agency located in the Campus Technology Park and in the beginning had to make do with second-hand furniture”, he recalls. “We went rather unnoticed among the new shooting-star start-ups”. Nevertheless, Ranze, Nebuhr and the team surrounding them had a sound business model, had received an expert training in software development, and were lucky to have a clever business angel. This was the Lenze company, a family-run business in the town of Hameln. They not only looked after the financial side but were also able to provide competent advice on management matters. Ranze and Nebuhr got to know the company during their time at TZI, when they had worked with Lenze on several research and development projects. The TZI spin off now has 120 employees, and some important international customers like ABB, Sartorius, Phoenix Contact and Festo number among their customers.*

## Jahresthema / Yearbook Theme

### Kooperationen mit Freunden, Förderern und Alumni / Cooperation with friends, sponsors and alumni



### Talentschmiede für Studierende

Mit der Universität Bremen sind der Geschäftsführer Christoph Ranze und seine Kollegen nicht nur als Alumni eng verbunden und engagieren sich im Verein „Alumni der Universität Bremen“. Das Bremer Start-up-Unternehmen gilt im Informatikbereich der Uni als Talentschmiede für den wissenschaftlichen Nachwuchs: Zahlreiche Studierende und Promovenden haben bei encoway bereits ihre Abschlussarbeit gemacht, arbeiten als Werkstudierende oder absolvieren Praktika. Oft ist encoway ihr Einstieg ins Berufsleben. „Etwa die Hälfte unserer Leute kommt von der Universität Bremen“, sagt Ranze. „Und wir brauchen den wissenschaftlichen Nachwuchs, weil wir stark wachsen.“ Auch zieht sein Unternehmen durch die gemeinsamen Doktoranden viele Innovationen aus der Uni. „Wir machen Wissenstransfer über Köpfe, besser gehts nicht.“

### „Professor Herzog war mein Mentor“

Bis heute ist encoway Teil der Lenze-Gruppe. Seinen jungen Start-up-Charakter hat das Unternehmen auch nach 15 Jahren erhalten. Ranzes Firmenphilosophie? „People Business“, sagt er. „Wir leben bei encoway ein miteinander und investieren in das Know-how unserer Leute.“ Ganz nach dem Motto des Bremer Fußballvereins Werder: „Wir kaufen keine Stars, wir machen welche.“ Teamgeist und nach außen füreinander einstehen sind wichtige Maxime für den Firmenchef. Gelernt hat er das von seinem langjährigen Chef an der Universität Bremen, Professor Otthein Herzog. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter baute Ranze mit ihm zusammen in den 1990er-Jahren das TZI an der Uni Bremen auf. „Er war mein Mentor.“

### A forge for student talent

encoway's Managing Director, Christoph Ranze, and his colleagues feel closely attached to their alma mater and are active members of the University of Bremen's alumni association "Alumni der Universität Bremen". Among the teachers and students in the area of computer science, the Bremen start-up enterprise is known as a forge for young talent: Numerous students and PhD candidates have worked on their theses in cooperation with the company, worked as student assistants, or completed periods of practical training. Quite often encoway becomes their gateway to successful careers. "Almost half of our employees come from the University of Bremen", says Ranze. "And as we are growing fast we have a strong demand for new young talent." His company also benefits from the innovative impulses generated through the collaborative PhD projects they support. "We practice knowledge transfer via minds. What could be better than that?"

### “Professor Herzog was my mentor”

For 15 years encoway has been part of the Lenze Group. Throughout this time the company has retained its dynamic start-up character. Ranze's business philosophy? In his words: "People Business. We all pull together at encoway and we invest in the know-how of our staff". Just like the motto of Bremen's top-league football club, Werder: "We don't buy stars, we make them". Team spirit and standing by each other are important principles for the company boss. He says he learnt this from his previous boss at the University of Bremen, Professor Otthein Herzog. Working as a research associate of Professor Herzog, in the 1990s Ranze helped build up the TZI at the University of Bremen. "He was my mentor".

## **Was macht das TZI?**

Im TZI (Technologie-Zentrum Informatik und Informationstechnik) arbeiten fachübergreifend 15 Professorinnen und Professoren der Universität Bremen sowie mehr als 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an zentralen Fragestellungen der modernen Wissens- und Dienstleistungsgesellschaft. Die Wissenschaftler forschen in über 100 nationalen und internationalen Projekten für eine bessere Bildungs- und Lebensperspektive der Menschen sowie eine höhere Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. Themen sind die Zukunft der Industriearbeit, lebenslanges Lernen, der demografische Wandel, der sichere Umgang mit Informationen in Zeiten des Internets oder Ressourceneffizienz. Mit dem studentischen Projekt „WuppDi!“ gehörte das TZI einmal zu den 365 „Ausgewählten Orten“ im Jahr 2012. In dem Projekt haben Studierende Bewegungsspiele für Parkinsonkranke entwickelt. Auch die mittlerweile 13 Ausgründungen des Technologie-Zentrums mit heute rund 220 zusätzlich geschaffenen Arbeitsplätzen zeigen, wie nutzerorientiert die Forschung ausgerichtet ist. Das TZI hat im Jahr 2015 sein 20-jähriges Bestehen gefeiert.

## **What does the TZI do?**


*15 professors and more than 150 other members of staff work at the University of Bremen's TZI (Center for Computing and Communication Technologies). They are engaged in research on central issues facing a modern knowledge-based service society. Currently, TZI members are working on over 100 national and international research projects dedicated to improving educational and life prospects as well as the competitiveness of business and industry. The research topics include the future of industrial labour, life-long learning, demographic change, the safe handling of information in the age of the internet, and resource efficiency. With the student project "WuppDi!" the TZI became one of the 365 "Landmarks in the Land of Ideas" in 2012. The student project develops mobility games for people suffering from Parkinson's disease. The 13 TZI spin-offs that provide some 220 additional jobs are another example for the user- and practice-orientation of research. In 2015 the TZI celebrates its 20th anniversary.*

## **Wichtige Botschafter der Uni** **Important ambassadors for the University**

Alumni sowie Freunde und Förderer der Uni Bremen tragen entscheidend dazu bei, dass sich das Kooperationsnetzwerk der Uni immer weiter ausbreitet. In Bremen schaffen sie eine starke Verbindung zwischen Stadt und Wissenschaft. Denn die Absolventen und Förderer sind in den unterschiedlichsten Bereichen wie Wirtschaft, Industrie, Kultur, Soziales und Politik tätig. Das Netzwerk breitet sich auch weltweit immer weiter aus: So gibt es zum Beispiel in Kamerun, der Türkei oder in China Regionalgruppen der Bremer Alumni.


*The alumni and the friends and sponsors of the University of Bremen play a crucial role in supporting and expanding the University's cooperation network. They create a strong bond between University research and the City of Bremen. Graduates and sponsors of the University can be found in all areas of the economy, industry, and culture, as well as social and political life. The network is expanding constantly and worldwide: There are regional alumni groups for instance in Cameroon, Turkey, and China.*

## LINKS

 [uni-bremen.de/universitaet/  
foerderer-partner](http://uni-bremen.de/universitaet/foerderer-partner)  
[uni-bremen.de/en/universitaet/  
foerderer-partner](http://uni-bremen.de/en/universitaet/foerderer-partner)

[uni-bremen.de/stiftung](http://uni-bremen.de/stiftung)  
[uni-bremen.de/en/stiftung](http://uni-bremen.de/en/stiftung)

[uni-bremen.de/alumni](http://uni-bremen.de/alumni)  
[uni-bremen.de/en/alumni](http://uni-bremen.de/en/alumni)

 [stiftung-klima-umwelt.org](http://stiftung-klima-umwelt.org)  
(In German only)

[encoway.de](http://encoway.de)  
[encoway.de/en/](http://encoway.de/en/)

[tzi.de](http://tzi.de)  
[tzi.de/en/](http://tzi.de/en/)

 „Alumnus der Universität Bremen: K. Christoph Ranze“ 34  
YouTube-Kanal Universität Bremen 35  
(In German only)